

Zeitschrift: Schauplatz Spitex : Zeitschrift der kantonalen Spitex Verbände Zürich, Aargau, Glarus, Graubünden, Luzern, Schaffhausen, St. Gallen, Thurgau

Herausgeber: Spitex Verband Kanton Zürich

Band: - (2010)

Heft: 1: Der richtige Mix

Rubrik: Fokus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neu beim Schauplatz Spitex: Appenzell Innerrhoden

red // Seit 1. Januar 2010 ist der Spitex-Verein Appenzell Innerrhoden Mitglied des Trägervereins Schauplatz Spitex. Wir freuen uns über diesen Zuwachs. Mit Appenzell IR umfasst der Trägerverein nun 12 Mitglieder (11 Spitex-Kantonalverbände und Spitex Verband Schweiz).

Im Frühjahr 2009 organisierte sich die Spitex Appenzell neu und bildete je ein interdisziplinäres Team für das Gebiet östlich und westlich von Appenzell. Aus Platzgründen wurde ein Umzug nötig: Seit Dezember 2009 befinden sich die Spitex Appenzell und der Spitex-Verein Appenzell Innerrhoden in der neuen Überbauung «Wohnen im Park» der Genossenschaft für Betreutes Wohnen Appenzell an der Eggerstandenstrasse 2a in Appenzell.

Mentoringprogramm für Nachwuchskräfte

red // Das Gesundheitswesen braucht Führungskräfte, welche die Versorgungsökonomie, die Prozesse, die Kooperation und die Marktentwicklung kennen. Deshalb offerieren zwei Stiftungen (B. Braun und Careum) ein berufsbegleitendes Mentoring mit Wissens- und Erfahrungstransfer zwischen erfahrenen Berufsleuten und Nachwuchskräften. Bewerbungsschluss ist am 1. März 2010.

➤ www.stiftung-careum.ch

1. Nationaler Kongress für Gesundheitsberufe

red // Auf Initiative der Konferenz der Fachhochschulen Schweiz findet am 21./22. April 2010 in Freiburg der 1. Nationale Kongress für Gesundheitsberufe

statt. Der Kongress, der von nun an alle zwei Jahre durchgeführt werden soll, versteht sich als Forum für Gesundheitsfachleute, um Erfahrungen auszutauschen und sich aktiv an der Entwicklung ihres Berufes zu beteiligen.

➤ www.schp.ch

Weitere Veranstaltungen finden Sie unter:

➤ www.schauplatz-spitex.ch.

Sicherheit im Verkehr: Zu Fuss im hohen Alter

pd // In der Schweiz sind etwa zwei Drittel aller schwer verletzten oder tödlich verunfallten Fussgängerinnen und Fussgänger über 65 Jahre alt. Deshalb lancierte die Organisation «Fussverkehr Schweiz» anfangs Februar zusammen mit dem Kabarettisten Emil die Kampagne «Zu Fuss im hohen Alter».

➤ www.fussverkehr.ch

*ARDO, Ihr Schweizer Spezialist für Anti-Dekubitus Produkte, sichert Ihnen die besten Mietpreise in der Schweiz. Wenn Sie ein vergleichbares Produkt woanders günstiger mieten können, dann erstatten wir Ihnen den Differenzbetrag zurück.

Ardo medical AG T +41 (0)41 754 70 70 info@ardo.ch www.ardo.ch

ARDO

Schaufenster Mitteilungen unserer Anzeigekunden

Haushelferinnen in der Spitex – bedarfsgerechte, fachlich kompetente Dienstleistungen im Bereich der Hauswirtschaft bei Kundinnen und Kunden zu Hause

Tausende von Haushelferinnen, meist Teilzeitanestellte, erbringen bedarfsgerechte, fachlich kompetente Dienstleistungen im Bereich der Hauswirtschaft bei Kundinnen und Kunden zu Hause. Diese hauswirtschaftlichen Dienstleistungen sind ein Kerngeschäft der Spitex und müssen einen bestimmten Qualitätsstandard aufweisen. Damit dieser Qualitätsstandard erreicht werden kann, bietet das WE'G in Zusammenarbeit mit dem Spitex-Kantonalverband Aargau den Basiskurs «Haushelferinnen in der Spitex» an. Der Basiskurs vermittelt den Haushelferinnen das notwendige Fachwissen und bezieht ihre Erfahrungen mit ein.

Basiskurs – anerkannt vom Spitex Verband Schweiz

Durch das Vermitteln von vertieftem und neuem praxisrelevantem Wissen erwerben die Teilnehmenden neue Erkenntnisse und Sichtweisen zu ihren bisherigen Erfahrungen im Praxisalltag. Anhand von Beispielen konkreter Klientensituationen wird die eigene Tätigkeit reflektiert und die Anwendung

des neu Gelernten gezielt geübt. Dabei werden Handlungsspielräume neu entdeckt oder bisheriges kompetentes Handeln wird bestätigt. Die Aufgaben und die Berufsrolle der Haushelferin werden damit gestärkt.

Handlungskompetenzen

Die Teilnehmenden sind mit ihrer Rolle und ihren Tätigkeiten als Haushelferinnen vertraut. Sie haben sich mit den Möglichkeiten und Grenzen ihrer eigenen Arbeit und derjenigen der Spitex-Organisation auseinandergesetzt. Sie sind in der Lage, ihr neu erlangtes Wissen in ihrer Berufspraxis anzuwenden und so die Qualität ihrer Dienstleistungen zu verbessern.

Nächster Start: 2. September 2010

Weitere Basiskurse für 2011 sind in Planung. Den Basiskurs führen wir auch direkt in Ihrer Organisation oder für Ihren Kantonalverband durch. Gerne informieren wir Sie.

Kontakt

WE'G Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe
Elsbeth Fischer-Doetzki, Leitung Dienstleistungen
Mühlemattstrasse 42, CH-5001 Aarau
Telefon +41 (0)62 837 58 54
elsbeth.fischer@weg-edu.ch, www.weg-edu.ch



Das WE'G Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe in Aarau bietet Lehrgänge, Beratungen, Kurse und Tagungen an in den Bereichen Pflege und Betreuung, Management und Berufspädagogik. Die berufsbegleitenden Weiterbildungen sind modular aufgebaut. Im Zentrum steht der enge Bezug zwischen Lernen und Praxis im Berufsfeld.

In Zusammenarbeit mit



FLEXO-Handlauf für Pro Senectute Kanton Schaffhausen



Vor wenigen Tagen wurde von der Firma Flexo die Treppenanlage in der Geschäftsstelle von Pro Senectute mit wandseitigem Handlauf nachgerüstet. Pro Senectute Schaffhausen ist das Kompetenz- und Dienstleistungszentrum in den Bereichen Alter, Altern und Generationenbeziehungen im Kanton Schaffhausen und hat in der Vorstadt 54 über 4 Stockwerke ihre Geschäftsstelle. Schon länger beobachtet die Geschäftsleiterin Frau Lotti Winzeler, dass viele ältere Menschen an der Treppe ihre Probleme haben. Ob nach einer Operation, mit Problemen bei Hüfte, Knie oder im Bewegungsapparat – Treppensteigen ist zwar gesund, aber sicher sollte es sein. Im Treppenhaus der Geschäftsstelle ist auf einer Seite zwar ein Geländer, aber für Menschen mit Behinderung, für ältere Menschen oder bei Gegenverkehr auf der Treppe muss lt. Gesetzen und Verordnungen beidseitig ein Handlauf angebracht

werden. Grundlage dazu sind die SIA Normen, bfu-Richtlinien und kantonale Verordnungen. Bei Gebäuden mit Publikumsverkehr, wo mit der Anwesenheit von älteren oder behinderten Menschen zu rechnen ist (Gefährdungsbild 2) sowie bei Fluchtreppen müssen beidseitig Handläufe angebracht werden. Nicht die gesetzliche Vorgabe war letztlich entscheidend, sondern die Überzeugung, dass mit einem beidseitigen Handlauf nach Norm mehr Sicherheit für die Mitarbeiter und für die Besucher des Hauses gewährleistet ist, so die Geschäftsleitung. Offerten wurden eingeholt, und dann dem günstigsten und wohl kompetentesten Anbieter für Wandhandläufe, der Firma Flexo-Handlauf aus Winterthur

der Auftrag erteilt. Natürlich nach SIA Norm, die besagt, dass Handläufe kontrastreich zur Wand sein müssen, aus handwarmen Material und durchlaufend auszuführen sind. Dazu sind Handläufe mind. 30 cm über die erste und letzte Stufe zu führen, und sollten taktile, also spürbare und farblich kontrastreiche Elemente aufweisen. Und innerhalb eines Arbeitstages war der Handlauf zu einem vernünftigen Preis von zwei fleissigen und kompetenten Mitarbeitern montiert – Mitarbeitern, bei denen man spürt, dass sie nicht nur gute Handwerker sind, sondern sich vor allem mit den Problemen von älteren oder behinderten Menschen auskennen. Infos unter www.flexo-handlauf.ch oder Tel. 052 534 41 31



Die feinen Zwischentöne eruieren

Die Spitex wird grösser, und es kommen vermehrt Managementinstrumente zur Anwendung. Wie es dabei um die Zufriedenheit der Kundschaft und der Mitarbeitenden steht, beruhte lange auf Aussagen im Arbeitsalltag. Seit 2008 will es die Spitex im Kanton Bern genau wissen: Wie hoch ist die Zufriedenheit wirklich? Wo können wir uns noch verbessern? Eine ausgeklügelte Umfrage gibt Antwort.

sk // «Sie sind immer so aufgestellt.» – «Schon wieder zu spät!» Feedbacks dieser Art bekommen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei ihrer Arbeit immer wieder zu hören. Auch die Mitarbeitenden selber bringen hin und wieder bei ihren Vorgesetzten oder im Team zum Ausdruck, wie es ihnen geht bei der Arbeit. Das Gesagte wird gehört, gibt Einzelnen einen Eindruck über Einzelne, doch das Gesamtbild fehlt. Dieses Bild ist jedoch wichtig: Um die Stärken und Schwächen in den Beziehungen zwischen Kundschaft, Mitarbeitenden und Organisation aufzuzeigen; um kontinuierlich Verbesserungen im Arbeitsprozess zu bewirken; um wettbewerbsfähig zu bleiben und – nicht zuletzt – um eine höchstmögliche Zufriedenheit auf allen Seiten zu erlangen.

Dieses Ziel nahm der Spitex Verband Kanton Bern vor zwei Jahren in Angriff. Zusammen mit Mitarbeitenden verschiedener Organisationen und der Empiricon AG wurden sowohl eine Klienten- wie auch eine Mitarbeiter-Umfrage konzipiert. Mit dem unabhängigen Beratungs- und Forschungsinstitut Empiricon konnte die Spitex einen Partner gewinnen, der spezialisiert ist auf die Analyse von Personal- und Kundenzufriedenheit.

Verknüpfte Auswertung

Die beiden Fragebogen sind systematisch und benutzerfreundlich aufgebaut. Etwa 40 Fragen sind von den Klientinnen und Klienten zu beantworten, gut die doppelte Anzahl von den Mitar-

beitenden. Beide Fragebogen erlauben eine detaillierte Analyse. Ab rund 1000 Franken erhalten kleinere Organisationen bereits eine professionelle Auswertung. Und wer sich an beiden Umfragen beteiligt, hat gar die Möglichkeit, eine verknüpfte Auswertung vornehmen zu lassen, womit die Spitex im Kanton Bern Pionierarbeit leistet.

Elf Spitex-Organisationen waren neugierig, wie sie von ihrer Kundschaft eingeschätzt werden, und beteiligten sich im Frühling 2009 an der Pilot-Umfrage. Über 3000 Klientinnen und Klienten wurden u.a. auf die Kundenorientiertheit und Flexibilität der Spitex sowie die Fach- und Sozialkompetenz der Mitarbeitenden befragt. Die Ergebnisse fielen erfreulich aus: Der Zufriedenheitsgrad der Klientinnen und Klienten lag sehr hoch. Gute Werte sind bei Spitex-Umfragen nicht aussergewöhnlich. Deshalb müssen die feinen, kritischen Zwischentöne eruieren werden, um Verbesserungen einzuleiten.

Spitex-Klienten schätzen die Mitarbeitenden als freundlich, entgegenkommend, respektvoll und einfühlsam ein. Auch mit der Motivation und der Fachkompetenz sind sie zufrieden. Einzig der häufige Wechsel der Pflegepersonen wird kritisch beurteilt. Diesen Wunsch nach Kontinuität kennen die Spitex-Organisationen und versuchen, ihn bei der Planung zu berücksichtigen. Insgesamt beurteilen die Klientinnen und Klienten die öffentliche Spitex als sympathisch und kundenfreundlich. Ein gelungener Pilot, der zu weiterer Zufriedenheitsforschung motiviert. Im Frühling 2010 findet die erste flächendeckende Kunden-Umfrage statt. Die Teilnahme ist nicht obligatorisch, doch je mehr Organisationen sich beteiligen, desto genauer fallen das Bild und die Auswertungsergebnisse aus.

Die Pilot-Umfrage für die Mitarbeitenden wurde schon 2008 erfolgreich durchgeführt. Im Herbst 2009 fand dann die erste offizielle Umfrage statt.



Bild: Spitex Verband CH/A. Meier

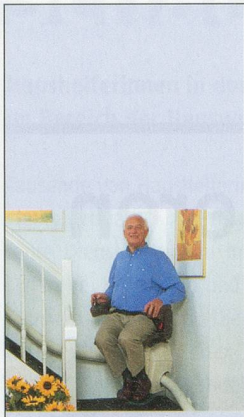
Selbst bei guten Umfragewerten gilt es, die feinen, kritischen Töne herauszuschälen.

Etwa die Hälfte aller Organisationen beteiligte sich. 2000 Mitarbeitende im Kanton Bern füllten den Fragebogen aus. Die hohe Rücklaufquote drückt aus, dass sich Spitex-Mitarbeitende einbringen wollen. Und was sie einbrachten, zeigte: Ihre Leistungsbereitschaft, Identifikation und Verbundenheit mit der Spitex sind stark. Die Entlohnung schneidet hingegen weniger gut ab – ein Punkt, der gemäss Adrian Blum von Empiricon immer kritisch beurteilt wird.

Bessere Orientierung

Verbesserungspotenzial gibt es auch bei der Kommunikation: Viele Mitarbeitende wünschen sich eine bessere Orientierung über wichtige Entscheide und eine offenere Art der Kommunikation. Trotz der Kritikpunkte stufen die Mitarbeitenden ihre Arbeitsstelle und die Arbeitgeberin als sehr attraktiv ein.

Die Klienten- und Mitarbeiterumfragen werden bis auf weiteres alle zwei Jahre durchgeführt, um den Verlauf festhalten zu können. Die Informationen aus den Auswertungen ermöglichen eine kontinuierliche Verbesserung, die nötig ist, um mit den kommenden Anforderungen Schritt halten zu können.



GARAVENTA LIFTECH AG
TREPPEN- & SENKRECHTLIFTE
 Fänring 2
 CH-6403 Küssnacht am Rigi
liftech@garaventa.com
www.garaventalift.ch

Für ein angenehmes Wohnen im Alter: Treppen- & Senkrechtlifte von Garaventa Lift.

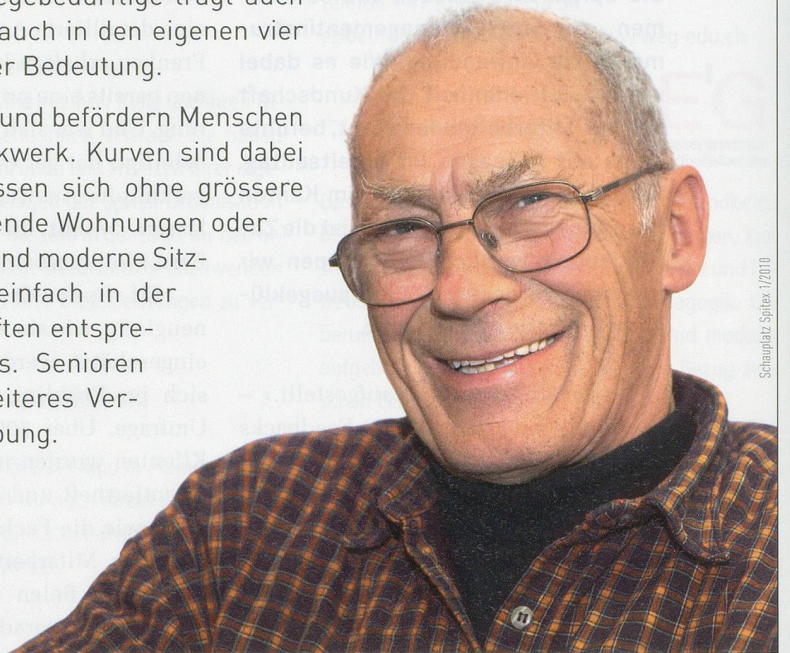
Die Spitex trägt dazu bei, dass Menschen trotz gesundheitlicher Probleme ein möglichst selbständiges und unabhängiges Leben führen können. Mit Treppen- und Sitzliften für Senioren oder Pflegebedürftige trägt auch Garaventa Lift dazu bei – denn auch in den eigenen vier Wänden ist Mobilität von grösster Bedeutung.

Treppenslifte überwinden Stufen und befördern Menschen mühelos von Stockwerk zu Stockwerk. Kurven sind dabei kein Hindernis. Die Sitzlifte lassen sich ohne grössere Umbaumassnahmen in bestehende Wohnungen oder Eigenheime integrieren. Dabei sind moderne Sitzlifte formschön und äusserst einfach in der Bedienung. Lösungen mit Sitzliften entsprechen einem grossen Bedürfnis. Senioren ermöglichen sich damit ein weiteres Verbleiben in der vertrauten Umgebung.

Telefon 041 854 78 80

GARAVENTA LIFT
 Wir bewegen Menschen.

SPITEX
 Hilfe und Pflege zu Hause
 Offizieller Partner



Schauplatz Spitex 1/2010

Ein Flexo Handlauf bringt Sicherheit!

Nachrüstbare Handläufe und Haltegriffe bieten Unterstützung für grösstmögliche Unabhängigkeit alter und pflegebedürftiger Menschen!

Möglichst lange im eigenen Heim, im eigenen Haus oder in der Wohnung zu leben, ist der Wunsch der meisten älteren Menschen. Das soziale Umfeld ist bekannt, man ist vertraut mit allem und die **Dienste der Spitex** ermöglichen, dass man trotz aller Hilfen möglichst lange unabhängig bleibt.

„**Wer rastet, der rostet**“, sagt ein altes Sprichwort, und gerade für ältere Menschen ist Bewegung besonders nötig. Auch wenn Unsicherheit beim Gehen und Aufstehen vorhanden ist, Schwindel oder Kraftlosigkeit, kann mit Motivation und einigen kleinen häuslichen Hilfen in kurzer Zeit wieder eine grösstmögliche Unabhängigkeit erreicht werden.



angebracht wird, dort wo die Stufen breiter und damit viel sicherer sind.

Ärzte und Pflegedienste empfehlen den **beidseitigen** Handlauf, damit jeder stets einen sicheren Halt an der Treppe hat.

Dazu hat die Firma Flexo-Handlauf aus Winterthur **patentierte Handläufe** entwickelt, welche nicht nur den Vorschriften der bfu und SIA-Norm entsprechen, sondern vor allem für ältere Menschen mehr Sicherheit im häuslichen Umfeld bringen.

Denn wir alle wissen: Treppensteigen ist gesund, nur sicher muss es sein!

Fordern Sie Prospekte und Unterlagen an bei:

Flexo-Handlauf
Oberseener Strasse 137
8405 Winterthur
☎ 052 534 41 31

www.flexo-handlauf.ch

**preiswerte
 Montage
 in der
 gesamten
 Schweiz!**



**Jetzt sparen mit Winterrabatt:
 10% Preisvorteil!**

FLEXO
 Innovative Handlauf-Systeme

- geniales „**Baukastensystem**“
- optimale **Funktion** und **Optik an jeder Treppe**
- **preiswerte** patentierte Technik
- für **innen** und **ausen**
- **normgerechte** Ausführung
- **grosse Materialvielfalt**
- **günstige Festpreise** inkl. Anfahrt und **fachgerechter Montage**



Mit Fehlzeiten gut umgehen

Gemäss Arbeitsvolumenstatistik des Bundesamtes für Statistik (BFS) von 2007 fehlten Mitarbeitende mehr als 72 Stunden pro Jahr bei der Arbeit, davon 46 Stunden aufgrund gesundheitlicher Probleme. Hansjörg Huwiler von AEH (Zentrum für Arbeitsmedizin, Ergonomie und Hygiene AG) in Zürich zeigt nachfolgend auf, was beim Umgang mit Fehlzeiten wichtig ist.

Die Situation ist bekannt: Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter meldet sich am Morgen telefonisch ab wegen Krankheit. Es müssen nun Prioritäten gesetzt und eine Vertretung organisiert werden oder andere Mitarbeitende müssen Überstunden machen. Je nach Häufigkeit leidet das Team unter der Zusatzbelastung mehr oder weniger stark. Weiter fallen aber auch direkte und indirekte Kosten in der Höhe von 2.5 x der Lohnkosten oder mindestens Fr. 600.– pro Ausfalltag an.

Gründe für Fehlzeiten

Die Gründe variieren je nach Branche und Betrieb: Etwa 20% der Fehlzeiten resultieren aus Unfällen, etwa 80% aus Krankheit. Für kürzere Ausfälle werden bei Krankheiten u.a. Grippe, Erkältungen, Magen- und Darmprobleme als Gründe angegeben. Bei längeren Ausfällen sind es oft Rückenprobleme oder psychische Probleme.

Etwa die Hälfte der Fälle sind sogenannte Kurzereignisse mit Fehlzeiten von 1 bis 3 Arbeitstagen (obere Grafik). Diese Kurzausfälle verursachen im Betrieb zwar organisatorisch relativ viel Aufwand, gesamthaft gesehen entstehen aber relativ geringe Kosten. Denn betrachtet man die effektiven Ausfalltage (untere Grafik), sieht man, dass die wenigen Langzeitausfälle gesamthaft eine sehr hohe Fehlzeit und somit auch am meisten Kosten verursachen.

Chefs beeinflussen Gesundheit

Vorgesetzte nehmen in verschiedener Weise Einfluss auf die Gesundheit der

Mitarbeitenden: bei der Gestaltung der Arbeit (z.B. Übereinstimmung von Anforderung/Qualifikation und Handlungsspielraum) und bei der Beeinflussung des Betriebsklimas (z.B. soziale Unterstützung).

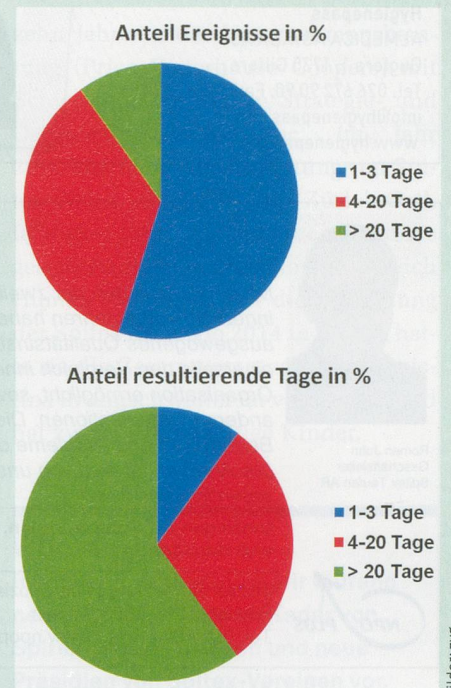
Studien der Wirtschaftsuniversität Wien zeigen, dass fehlende Unterstützung durch Vorgesetzte bei 14% der Personen zu Selbstwertproblemen und bei 7% zu psychischen Beeinträchtigungen führen kann. Unterstützung heisst insbesondere, Probleme auf wertschätzende und offene Art anzusprechen.

Gespräche als Führungsaufgabe

Krankheiten gehören zum Leben – das muss gerade in der SpiteX nicht extra erwähnt werden. Trotzdem: Fehlzeiten müssen nicht einfach hingenommen werden. Es stellen sich spätestens bei der Arbeitsaufnahme für Leitungspersonen Fragen wie:

- Ist die Mitarbeiterin oder der Mitarbeiter wieder vollständig einsatzfähig?
- Ist mit weiteren Ausfällen zu rechnen (Einsatzplanung)?
- Besteht ein Zusammenhang zwischen Ausfall und Arbeit? Insbesondere bei Krankheiten wie Rückenschmerzen oder psychischen Problemen besteht oft ein arbeitsbedingter Anteil.
- Was können Betriebe oder betroffene Mitarbeitende unternehmen, um einem weiteren Ausfall vorzubeugen?

Diese Fragen können im Rahmen sogenannter Rückkehrgespräche gestellt werden. Diese Gespräche müssen auf wertschätzende Art geführt werden. Das Recht der Mitarbeitenden auf Auskunftsverweigerung zu bestimmten Fragen (z.B. medizinische Diagnosen) ist zu respektieren. In solchen Gesprächen können Probleme frühzeitig erkannt und geeignete Massnahmen (z.B. Case Management) eingeleitet werden. Je nach Situation sind diese Gespräche mehr oder weniger ausführlich: Steht



Langzeitausfälle sind zwar deutlich weniger häufig. Doch die untere Grafik zeigt, dass sie gesamthaft gesehen eine hohe Fehlzeit und damit am meisten Kosten verursachen.

bei einem erstmaligen, kürzeren Ausfall die Motivation im Vordergrund, so liegt der Schwerpunkt bei häufigen oder längeren Ausfällen bei der Ursachenforschung und Lösungsfindung.

Gesundheitsmanagement im Betrieb

Im Rahmen von Rückkehrgesprächen werden oft relevante Belastungen thematisiert. Um die Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Mitarbeitenden nachhaltig zu fördern, sollen diese Belastungen gezielt reduziert oder, wenn dies nicht möglich ist, die Mitarbeitenden im Umgang damit gestärkt werden. Mit diesem zielgerichteten, bedarfsorientierten Vorgehen ist der Grundstein für einen nachhaltigen Erfolg gelegt.

Vertiefte Informationen und konkrete Praxisanwendungen vermittelt der Kurs «Kranke Mitarbeitende? Gespräche und Unterstützung anbieten, aber wie?» vom 15. März 2010 im Rahmen des SpiteX Fortbildungsprogrammes 2010. Für Informationen: www.spitexzh.ch (Bildung)

Hygiene-Grundkurse

in Bern, Olten, Winterthur, Lausanne
oder in Ihrem Betrieb

Informationen
und Anmeldung:
www.hygienepass.ch

Hygienepass

ALMEDICA AG / ABA AG
Guglera 1, 1735 Giffers
Tel. 026 672 90 90, Fax 026 672 90 99
info@hygienepass.ch
www.hygienepass.ch



Roman John
Geschäftsführer
Spitex Teufen AR

Mit den Resultaten der zweiten Klientenbefragung innerhalb von 5 Jahren haben wir ein professionelles, ausgewogenes Qualitätsinstrument in der Hand, das einerseits den Vergleich innerhalb der eigenen Organisation ermöglicht, sowie den Benchmark mit anderen Organisationen. Die Befragung ist sehr auf die Bedürfnisse und Probleme der Spitex zugeschnitten. Die Anonymität wird von unseren Kunden ausserordentlich geschätzt.

Umfragen für Spitexklienten, Spitalpatienten, Mitarbeiter und Hausärzte.

Institut für Meinungs- und Sozialforschung
Postfach 419, 8853 Lachen
Tel. 055/462 28 14, www.npoplus.ch



Wir bieten die integrierte Spitex-Gesamtlösung:

- Planung, Leistungserfassung, Kostenrechnung und Controlling
- Organisationsanalyse und -beratung
- Integration von Leistungserfassung und Finanzanwendungen
- RAI-HC
- Dienst- und Einsatzplanung



Gerne stehen wir Ihnen für Fragen zur Verfügung.
MicroMED AG, CH-8308 Illnau / Tel. +41 52 355 24 00
www.micromed.ch / info@micromed.ch

Reif für was Neues? Fusspflegeausbildung

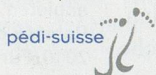
20-tägige Intensivausbildung bei pédi-suisse, die führende Fusspflegeschule der Schweiz.

Ideal zur Eröffnung einer Fusspflegepraxis mit Diplomabschluss



Verlangen Sie unser kostenloses Aus- und Weiterbildungsprogramm.
Weitere Informationen unter:

www.dobi.ch, 062 855 22 44 www.pedi-suisse.ch, 044 780 88 48



3 2 1

Heute starten – morgen führen.

Optimieren Sie Ihre Führungskompetenz.
Mit einer Managementausbildung für Kader im Gesundheitswesen.
Mit einem anerkannten Abschluss.

wittlin stauffer
Unternehmensberatung und
Managementausbildung
Schmelzbergstrasse 55
8044 Zürich

Telefon 044 262 12 86
info@wittlin-stauffer.ch
www.wittlin-stauffer.ch

wittlin stauffer



Informiert sein – mitreden können.

In der Spitex, im Gesundheitswesen, in Altersfragen.
Der Schauplatz Spitex macht's möglich. Bestellen Sie
jetzt Ihr persönliches Exemplar unter:
www.schauplatz-spitex.ch

Aba|Spitex®

**ABACUS Gesamtlösung für
innovative Spitex-Organisationen**

Mehr Informationen über AbaSpitex
finden Sie unter www.wdata.ch

W DATA.CH
abacus business software

Who is who in der Spitex

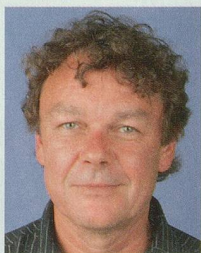
Spitex Verband Kanton Solothurn Neue Geschäftsleiterin



Seit 1. Januar 2010 ist **Beatrice Grolimund-Dietschi** neue Geschäftsleiterin des Spitex Verbandes Kanton Solothurn SVKS mit einem 50%-

Pensum. Neben der Tätigkeit beim SVKS führt sie eine Einzelfirma im Bereich Online-Tourismus. Beatrice Grolimund ist dipl. Betriebswirtschaftlerin HF und war in verschiedenen Positionen in Industrie- und Dienstleistungsbetrieben tätig, unter anderem für eine Krankenkasse. Zuletzt arbeitete sie als Direktionsassistentin in einer international tätigen Unternehmung. Sie ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und wohnt mit ihrer Familie in Balsthal.

Spitex Zürich Sihl Neu: Geschäftsleiter



Seit dem 1. Januar 2010 leitet **Hans Petter Storskogen** die neue Spitex Zürich Sihl. Diese Organisation ist aufgrund einer Fusion von

drei Spitex-Organisationen in der Stadt Zürich entstanden und beschäftigt rund 345 Mitarbeitende. Der gebürtige Norweger lebt seit 1980 in der Schweiz. Nach einer pflegerischen und einer kaufmännischen Ausbildung bildete sich Hans Petter Storskogen in Notfallkrankenpflege, Informatik und zum Spitex-Betriebsleiter weiter. Ab 1995 leitete er als erster Geschäftsleiter die Spitex Zürich 2 und später auch die Spitex Üetli. Er engagierte sich u.a. für EDV-Einführung, Internet-Auftritt und Öffentlichkeitsarbeit. Im Rahmen der Spitex Strategie 2014 in der Stadt Zürich leitete Hans Petter Storskogen das Projekt Nachtspitex.

Spitex Zürich Limmat Neu: CEO



Christina Brunnschweiler leitet seit 1. Januar 2010 die Spitex Zürich Limmat. Die Organisation ist nach einer Fusion von vier Spitex-Organisationen in der

Stadt Zürich entstanden und beschäftigt rund 850 Mitarbeitende. Christina Brunnschweiler, lic.oec HSG, war neun Jahre in leitender Position im kaufmännischen Bereich tätig, anschliessend

zehn Jahre in der Unternehmensberatung (Price Waterhouse Coopers) mit Schwerpunkten u.a. in Strategie- und Organisationsentwicklung. Im Jahr 2000 übernahm sie die Leitung von Spitex Vitalis (ab 2008 Spitex Zürich-Ost). In dieser Zeit leitete sie verschiedene gesamtstädtische Projekte im Bereich Human Resources. Für die Umsetzung der Spitex Strategie 2014 in Zürich hatte sie die Gesamtverantwortung. Christina Brunnschweiler ist verheiratet und hat zwei schulpflichtige Kinder.

Who is who

In dieser Rubrik stellen wir laufend neue Mitarbeitende im Kader von Spitex-Organisationen und neue Präsidien von Spitex-Vereinen vor. Bitte senden Sie die entsprechenden Informationen (Kurztext oder Curriculum) zusammen mit einem hoch aufgelösten Porträtbild an redaktion@schauplatz-spitex.ch. Für Auskünfte: 041 420 20 58 (Kathrin Spring).

Kongress: Am Puls der Zeit

Der 5. Nationale Spitex-Kongress findet am 9./10. September 2010 statt – Motto: «Am Puls der Zeit». Informationen: www.spitex.ch/Veranstaltungen

Impressum Schauplatz SpiteX

Herausgeber // Trägerverein Schauplatz SpiteX, c/o Spitex Verband Kanton Zürich, Zypressenstrasse 76, 8004 Zürich.
Website: www.schauplatz-spitex.ch
Code für Archiv: d239E

Erscheinungsweise // 6x im Jahr (Februar, April, Juni, August, Oktober, Dezember).

Abonnemente // Abodienst Schauplatz SpiteX, Industriestrasse 37, 3178 Böisingen, 031 740 97 87, abo@schauplatz-spitex.ch.
Jahresabonnement: Fr. 60.–. Für Spitex-Mitarbeitende aus Trägerkantonen: Fr. 40.– (AG,

AI, AR, BE, GL, GR, LU, SH, SG, TG, ZH).

Redaktion // Kathrin Spring, Leitung (ks), Marius Schären, Produktion (ms), Annemarie Fischer (fi), Christa Lanzicher (cl), Tino Morell (mo). redaktion@schauplatz-spitex.ch.

Mitarbeit an dieser Ausgabe // Georg Anderhub, Christine Aeschlimann, Ortrud Biersack, Lilo Jud, Sarah King, Karin Meier, Katharina Steffen, Senta van de Weetering, Walter Wyrsh, Anja Gollmann (Layout).

Visuelle Konzeption // Clerici Partner AG.

Auflage // 3700 Exemplare

Anzeigen // Axel Springer Schweiz AG, Fachmedien, Förrlibuckstrasse 70, Postfach, 8021 Zürich, 043 444 51 09. spitex@fachmedien.ch.

Druck // UD Print AG, Reusseggstrasse 9, Postfach, 6002 Luzern, 041 491 91 91. info@ud-print.ch.

Redaktions- und Inserateschluss // 13. März 2010 (Ausgabe Nr. 2/2010).
Verwendung der Artikel nur mit Genehmigung.